



ZUR PERSON: Regula Ochsner, Entwicklungshelferin

Ein heisses Projekt

AUF MADAGASKAR im Indischen Ozean ist sie ein Star und wird schlicht «Madame Solaire» genannt. Regula Ochsner aus Ottenbach ZH hat vor vier Jahren ein Projekt lanciert, das der madagassischen Bevölkerung das Kochen mit Solarenergie schmackhaft machen soll. Mit Erfolg. Heute bereiten bereits 650 Familien in der Provinz Tuléar ihr Essen im Sonnenkocher zu. Nun soll das Projekt ausgedehnt werden – zur Rettung des Regenwaldes. Das Rezept: Sonne statt Holz.

Eine Reise nach Tuléar gab 1998 den Anstoss: Regula Ochsner, die zwischen 1972 und 1975 für die schweizerische Entwicklungshilfe bereits in Tuléar gearbeitet hat, wollte sehen, wie sich das

Land entwickelt hat. Dabei traf sie fast der Schlag: Das lange Waldstück vor Tuléar war weg – abgeholzt.

Wieder zu Hause war der 52-Jährigen klar: «Ich kann hier keine ruhige Kugel schieben, ich muss mich dort engagieren.» Regula Ochsner telefonierte, organisierte und gründete kurzerhand die «Association pour le développement de l'énergie solaire». Seither pendelt die Paar- und Familientherapeutin zwischen dem Säuliamt und Madagaskar. Ihr unermüdlicher Einsatz ist ehrenamtlich. Sie sagt: «Ich werde reich beschenkt – mit Dankbarkeit.»

ANITA TREICHLER

NÜTZLICH: Regula Ochsner vor einem Solarofen, mit dem sie Madagassen beliefert.